

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 27 (1951-1952)
Heft: 6

Rubrik: Was machen wir jetzt?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was machen wir jetzt?

Aufgabe 114 und 3. Wettbewerbsaufgabe.

Nach einem überraschenden feindlichen Einbruch in unser Land haben unsere Truppen nach langwierigen hinhaltenden Kämpfen eine größere Ortschaft in Grenznähe dem Feinde überlassen müssen. Nach den großen, durch Minensperren und Zerstörungen bewirkten Verlusten, tastet sich der Gegner vorsichtig in die teilweise zerstörte Ortschaft vor. In der Ortschaft selbst wurden durch unsere Truppen einige Jagd- und Panzerzerstörungspatrouillen zurückgelassen.

Kpl. Dreist, dem mit seiner Gruppe die Fortführung des hinhaltenden Widerstandes im Raume dieser Ortschaft zufällt, hat seine Gruppe in drei Panzerzerstörungspatrouillen aufgeteilt. Diese Patrouillen sind mit 2 Karabinern, 1 Maschinenpistole, 1 Panzer-Wurfgranaten-Ausrüstung, geballten Ladungen und Handgranaten ausgerüstet. Im Hause von K befindet sich ein kleines Munitionsdepot.

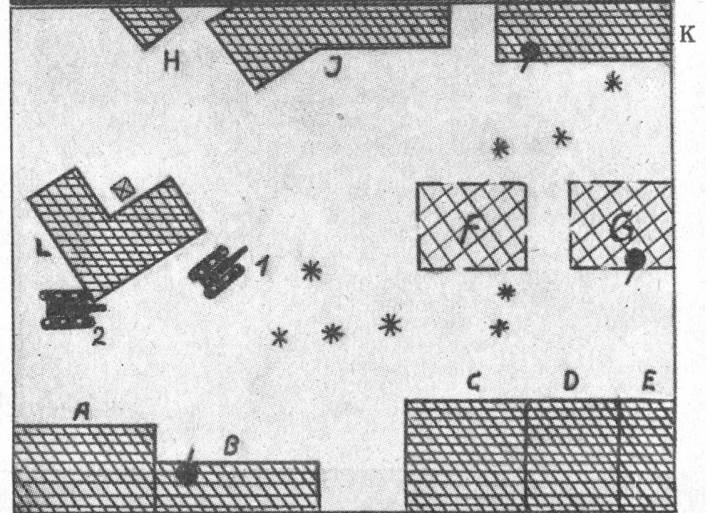
Unser Bild und die Skizze gibt den Augenblick wieder, da sich zwei Panzer des Gegners in die teilweise zerstörte Ortschaft vorpirschen. Auf dem vordersten Panzer ist Begleitinfanterie aufgesessen, während der Panzer Nummer zwei hinter der stark beschädigten Fabrik das Vorgehen sichert. Andere Panzer sind nicht festgestellt.

Die drei Panzerzerstörungspatrouillen von Kpl. Dreist befinden sich in den Häusern von B, G und K. Alle Häuser sind stark in Mitleidenschaft gezogen und weisen große Mauerlücken auf. Die beiden Häuser F und G sind nur noch Ruinen, von denen kaum noch die Grundmauern stehen, während der Schutt und die Kellerlöcher gute Deckungsmöglichkeiten geben.

Kpl. Dreist befindet sich bei der Patr. im Hause B, wo der hier festgehaltene Bildausschnitt aufgenommen wurde. Mit der Patr. im Hause G besteht Sichtverbindung; diese Patrouille kann auch mit den Kameraden im Hause K Verbindung aufnehmen.

Wie handelt Kpl. Dreist in dieser Situation?

Lösungen sind bis spätestens 31. Dez. 1951 der Redaktion des „Schweizer Soldats“ Postf. 2821, Zürich-Hauptbahnhof, einzusenden.



Wegen Auslandsabwesenheit des beurteilenden Offiziers muß die Besprechung der 1. Wettbewerbsaufgabe auf nächste Nummer verschoben werden.
Red.

Ueber Boval, Morteratsch marschierte die Kompanie nach Pontresina zurück. Der Dienstag war der soldatischen und gefechtstechnischen Ausbildung gewidmet. Das Scharfschießen wurde beendet und Minenausbildung getrieben. Bei klarem Wetter begann in den frühen Morgenstunden am Mittwoch eine Gefechtsübung im Rosegtal, die am Mittag auf der Fuorcla Surlej abgebrochen wurde. Am Nachmittag erfolgte die Besteigung des Piz Corvatsch und des Crast Arlas. Hierauf wurde

nach der Alp Surlej abgestiegen und die Nacht im Freien, ohne Zeltbau, bei kleinen Lagerfeuern an der Waldgrenze zugebracht. Am Donnerstag marschierten die Kursteilnehmer nach Pontresina zurück, während die Klassenlehrer den Biancograt bestiegen. Der Freitag war mit Retablieren und Demobilisierungsarbeiten ausgefüllt, so daß der erste Sommergebirgs wiederholungskurs der Geb.Br. 12 am Samstagvormittag dem 8. September 1951 entlassen werden konnte.

Die Gebirgs wiederholungskurse

müssen unter straffer militärischer Ordnung und Disziplin durchgeführt werden. Von jedem einzelnen muß überall korrekte soldatische Haltung verlangt werden, denn das ist die Voraussetzung für den Aufbau jeder Ausbildung. Nachdem die grundlegenden Übungen in Fels und Eis beendet sind, hat der Gebirgssoldat immer mit Waffe und Gepäck zu arbeiten und auch die oft unbequemen Patronentaschen müssen eben mit.
(Schluß folgt.)

Der bewaffnete Friede

(Militärische Weltchronik)

Stockholm, Ende Nov. 1951.

In der schwedischen Hauptstadt hat dieser Tage der größte Spionageprozeß in der Geschichte dieses Landes seinen Abschluß gefunden. Dieser Prozeß, der mit der Verurteilung zu lebenslänglichem Zuchthaus der Schuldigen endete, rollte einmal

mehr das gefährliche Spiel der Angehörigen und Agenten der sowjetrussischen Gesandten in Stockholm auf. Er bewies auch die traurige Rolle der Landesverräter in der kommunistischen Partei, wie sie in allen Ländern in blinder Ergebenheit den Wünschen Moskaus dienen.

Der heute 42 Jahre alte Unteroffizier der schwedischen Flotte, Ernst Hilding Andersson, hat der schwedischen Landesverteidigung durch seine Spionagetätigkeit im Dienste Sowjetrußlands einen Schaden zugefügt, der

(Fortsetzung Seite 111).